

Viel besser als der Klassiker

13.04.2007 / WAZ / Lokales / Mülheim

Von Helga Lange

"Vergelt's Gott" - das ist es in der Regel, was Menschen im Ehrenamt für ihr Engagement zu erwarten haben. Nicht, dass die ungezahlten Ehrenamtler - ganz gleich ob im öffentlichen oder im privaten Bereich - wirklich mehr erwarten würden. Wie das Wort schon sagt: Ehrenamt. Da gibt es eben nur selten mehr als Gottes Lohn für jede Menge Einsatz. Ohne den, es kann nicht deutlich genug gesagt werden, vieles nicht mehr funktionieren würde in der Gesellschaft.

In Mülheim ist das seit einem Jahr anders. Mit Einführung der Freiwilligenkarte kam die Anerkennung für ehrenamtlichen Einsatz. "Als Bezahlung zu sehen ist das natürlich nicht", schränkt Andrea Hankeln auch folgerichtig ein. Trotzdem freut sich die CBE-Geschäftsführerin darüber, dass die Politik mit ihrem Placet für die Karte ehrenamtliches Engagement aufgewertet hat. Knapp 60 Dienstleister haben sich seit Februar 2006 dazu entschlossen, zum Gelingen der Sache beizutragen. Nachlässe in Restaurants, lohnende Rabatte auf Werkstattleistungen diverser Autohäuser, kostenreduzierte Fortbildungsangebote, preiswertere Blumen oder fünf Prozent auf Fleisch und Wurst bei einem örtlichen Fleischer - das Angebot kann sich sehen lassen. "Und wird auch bereits in 424 Fällen genutzt", hat Hankeln beim Blick in die Unterlagen entdeckt.

Vielfach, so die Geschäftsführerin, ginge es den Bürgern, die den Antrag im Centrum für Bürgerschaftliches Engagement einreichten, gar nicht darum, die Karte wirklich zu nutzen. "Wir hören oft, dass man sich einfach über die Geste freut." Das sei mal praktischer als zum Beispiel eine Anstecknadel, was gemeinhin mit warmen Worten der Klassiker ist in Sachen Anerkennung.

Die Befürchtung, dass die Karte zu einem hohen bürokratischen Aufwand führen könnte, der zudem die Stadt finanziell belastet, habe sich nicht bestätigt, weiß Hankeln nach einem Jahr praktischer Erfahrung. Mehr noch: Mit gezieltem Werbeaufwand will das CBE noch mehr Dienstleister gewinnen, um die Freiwilligenkarte noch attraktiver zu machen. An ein Ende der Aktion denkt im CBE niemand. Ausgestellt wird die Karte für zwei Jahre. Der Antrag, der von zwei Zeugen unterschrieben sein muss, lässt sich problemlos aus dem Internet ausdrucken. Weitere Informationen finden Interessenten auch im Netz.

online [www.cbe-mh.de](http://www.cbe-mh.de) Andrea Hankeln